

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1873,

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

erstattet vom Director derselben, Professor Dr. Bail, am 131. Stiftungsfeste,
den 2. Januar 1874.

Auch im Jahre 1873 hat der Tod Mitglieder aus unserem Bunde abgerufen, ein einheimisches, den Herrn Oberregierungsath Meerkatz und zwei auswärtige, den Herrn Dr. Hiller und Herrn Sanitätsrath Preuss zu Dirschau, letzteren, der der Gesellschaft seit 1855 als thätiges Mitglied angehörte und den wir noch im November frisch in unserer Mitte sahen, kurz vor Abschluss des alten Jahres. Lassen Sie uns, meine Herren, das Andenken dieser Männer durch Erheben von unsern Sitzen ehren.

Nach Erfüllung dieser traurigen Pflicht gehe ich daran, Ihnen ein Bild des Lebens und Strebens der Gesellschaft im verflossenen Jahre zu geben, und es sind erfreulicher Weise die mitzutheilenden Thatsachen auch dies Mal der Art, dass wir gern bei denselben verweilen werden.

Unsre Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 196 zahlenden einheimischen und aus 95 zahlenden auswärtigen Mitgliedern, ist also trotz des fast ausschliesslich durch Versetzungen herbeigeführten Abganges um 30 einheimische und 6 auswärtige Mitglieder gewachsen.

Wenn mit einer solchen Vergrösserung natürlich auch eine Steigerung der für die regelmässige Herausgabe unsrer Schriften, wie für die Vermehrung unsrer Sammlungen und für unsre auf alle Gebiete der Naturwissenschaften sich erstreckende Thätigkeit sehr nothwendigen Einnahmen stattgefunden hat, so kann hier gleich noch eines zweiten sehr erfreulichen Zuwachses unsrer Mittel gedacht werden, der uns durch eine Subvention von jährlich 300 rthl. für das Jahr 1873 und 74 von Seiten des Provinzial-Landtags zu Theil geworden ist.

Wenden wir uns nunmehr zunächst zur Besprechung der 16 ordentlichen Sitzungen. Dass es nicht an wissenschaftlichem Stoffe gefehlt hat, beweist schon die Zahl derselben, welche bisher nur sehr selten erreicht, noch niemals überschritten worden ist. Allerdings waren die Vorträge über grössere Originalarbeiten nicht sehr häufig, doch das kann nicht anders sein in einer Stadt, wo kaum ein

paar Gelehrte leben, denen es beschieden ist, nach Art der Universitäts-Professoren sich in erster Linie dem Dienste der reinen Wissenschaft zu weihen. In mehreren Sitzungen wurden sogar nur wissenschaftliche Mittheilungen gemacht, doch derartige Zusammenkünfte erweisen sich oft grade am anregendsten; denn „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen.“

Was den Inhalt der Vorträge anbetrifft, so dürften der von Herrn Director Strehlke am 2. April über den Stand der Naturwissenschaften im Alterthume, wie der am 25. August von Herrn Director Radde aus Tiflis über den Caucasus und endlich der von Herrn Geheimen Sanitätsrath Abegg am 15. October über die eben in Wiesbaden geschlossene Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte gehaltene, als allgemeinere zu bezeichnen sein.

Der umfangreichste Original-Vortrag aus dem Gebiete der Astronomie war der des Herrn Astronom Kayser „Ueber erweiterte Verwendung des Niveau“ (12. November). Derselbe Redner besprach am 1. October eine Kritik seiner Arbeit „Über den persönlichen Fehler“ in der astronomischen Vierteljahrsschrift und widerlegte die dort erhobenen Einwürfe. Herr Director Strehlke legte vorzügliche Mondkarten vor (12. November) und sprach über die Oberfläche des Mondes.

Den 400. Geburtstag des Nicolaus Copernicus beging die Gesellschaft am 19. Februar durch eine besondere Sitzung, in der Herr Astronom Kayser die Festrede hielt, während der Director der Gesellschaft nach erfolgter Einladung des Copernicus-Vereins als Deputirter nach Thorn entsandt wurde und am 5. März ausführlichen Bericht über die dortige erhebende Feier erstattete.

Physikalischen Inhalts war der am 29. Januar vorgelesene und zur Aufnahme in unsre Schriften gelangte Aufsatz des Herrn Geheimen Medizinalraths Lebert in Breslau „Über die Fluorescenz des Bernsteins“; ferner der Vortrag des Herrn Oberpostcommissarius Schimmelpfennig „Über die physikalischen Verhältnisse unsrer Atmosphäre“ (15. October) und endlich der des Herrn Director Strehlke „Über das in den beiden letzten Jahren mehrfach bei Langfuhr genau von ihm beobachtete Seegesicht, die Mirage“. Die Spiegelung findet nach ihm in einer niedrigen Nebelschicht statt und verschwand schon, wenn er sich auf Zinglers Höhe begab, d. h. um circa 120 Fuss erhob.

Chemische Vorträge hielt Herr Dr. Schepky am 15. Januar und 19. März „Über die Methoden, die chemische Zusammensetzung der Körper in quantitativer Beziehung zu bestimmen.“ Dieselben waren von zahlreichen Experimenten begleitet, zu denen das reich ausgestattete Cabinet der Gewerbeschule die Apparate lieferte.

Am 29. Januar sprach Herr Hauptmann v. Flotow „Ueber Eisen und das Bessemersche Verfahren“ und erläuterte seinen instructiven Vortrag durch Vorlegung einer übersichtlichen Sammlung von Probestücken, welche er dann der Gesellschaft zum Geschenk machte. Auch die neuesten Modelle der verschiedenen Schmelzöfen wurden demonstrirt.

Herr Apotheker Helm zeigte die Anwendbarkeit der gelben Natronflamme zur Benutzung der Lakmustinctur bei Titriruntersuchungen am Abend (23. April); demonstrirte das Meusel'sche Verfahren zur Erkennung des reinen Petroleums

und hielt einen Vortrag „Ueber seine neuen Analysen des Prangenaues Wassers (29. October); danach ist dasselbe seit 2½ Jahren weicher und gleichzeitig ärmer an organischen Substanzen geworden. Die Methoden, den Procentgehalt an letztern chemisch zu bestimmen, wurden dargelegt.

Die Zoologie fand ihre Vertretung durch einen demonstrativen Vortrag des Herrn Professor Menge über Spinnen und Krustenthier (2. Januar).

Nachdem am 29. Januar Herr Direktor Strehlke die Fragen nach dem Winteraufenthalt der Schwalben und nach der Fortpflanzung des Aales angeregt hatte, gingen der Gesellschaft aus Stadt und Provinz eine Menge auf letztere hinielende Mittheilungen zu. Ganz besonders hatte Herr Landrath Mauve in Carthaus die sorgfältigsten Nachforschungen angestellt. Aus den verbürgten Angaben geht hervor, dass die Aalmutter, *Bleinnius viviparus*, im trächtigen Zustande unterhalb Mühlehen im Stolpefflusse und auch sonst noch im Karthäuser Kreise an der Angel gefangen worden ist, und dass dieselbe von den Leuten mit dem Aale verwechselt wird. Andern Berichten lag ersichtlicher Weise eine Verwechslung von Rundwürmern mit jungen Aalen zu Grunde. Herr Professor August Müller in Königsberg sagt über den in Rede stehenden Gegenstand Folgendes: Der Rogen lässt sich in jedem Exemplare sehr leicht nachweisen. Man sieht Ei, Urbläschen, macula germ. und bei 400maliger Vergrößerung auch das Epithel des Graafschens Follikels sehr klar. Es sind aber die Eier noch nicht vom Ovarium gelöst betroffen worden. Dagegen ist Hode und Sperma ganz unbekannt. Vielleicht lebt das Männchen nur im Meere? Da nun die Zahl der Eier selbst im Vergleich zu andern Fischen sehr gross ist, so lässt sich hieraus hinlänglich sicher schliessen, dass der Aal nicht vivipar sei, weil vivipare Thiere nie so zahlreich gebären. Die vom Herrn Direktor Strehlke angeführten „jungen Aale“ aus dem Bauche des alten sind mir schon 3 Mal zugeschiekt worden, und ich hatte nun den Beweis in Händen, dass es nicht Aale sondern Rundwürmer wären. Ferner weiss man, dass grosse Aale im Spätsommer stromab zum Meere gehen, und weiss auch, dass die junge Brut zu Myriaden im Frühjahr in die Flussmündungen eingeht (la montée der Franzosen). Die Jungen gehen mit Todesverachtung selbst über die benetzten Steine der Wasserfälle. Auch in der Elbe ist die Montée beobachtet. Vor langer Zeit sind mir dergleichen junge Aale von Millet in Paris zugeschiekt. Von einer Wiederkehr der alten Aale weiss Niemand; sie mögen monokarpe Thiere sein, wie ich das von den Neunaugen erwiesen habe. Hiernach ist gewiss, dass sich die Aale im Meere fortpflanzen; ob auch im süssen Wasser, bleibt zu erweisen.

Dass die Aale auf's Land gehen, ist mir 100 mal gesagt; einer meiner Schüler wollte es auch gesehen haben, doch sind mir Zweifel geblieben. Immer sind Erbsen dabei, und doch ist der Aal ein Raubfisch, der unsern Geschmack nicht theilt. — Ausserdem ist das Abschneiden des Rückweges durch Ausstreuen von Sand oder Asche die reine Poesie; denn es gehört eine grosse Menge trocknen Sandes dazu, um einen Aal zu involviren.“

Am 23. April erläuterte Herr Professor Menge die der Gesellschaft auf Vermittelung des Herrn Professor Möbius vom Ministerium zum Geschenke gemachte Sammlung von Thieren der Ostsee. Die besonders für unsre Provinz

äusserst wichtige Collection ist der zoologischen Ausbeute der Pommerania-Expedition entlehnt.

Derselbe Herr machte am 10. Dezember Mittheilungen über die Wanderung der zuerst von Pallas in der Wolga gefundenen *Dreissena polymorpha*, zeigte eine von ihm bei Weichselmünde gefundene kleine Schnecke, *Helix aculeata*, und erläuterte ein schönes Exemplar einer Schwammkoralle *Lobularia digitata*, wie einen sehr zierlichen Bohr-Schwamm, die *Vioa Fryeri Hancock*, welcher sich vollständig zwischen den Schichten der durchscheinenden Schale der *Placuna placenta*, einer Muschel des chinesischen Meeres, ausgebildet hat.

Am 25. August hielt der Herr Geheime Staatsrath Brandt aus Petersburg einen Vortrag „Ueber das Alter des Typus der Cetaceen.“

Am 1. October und am 29. October machte Herr Hauptlehrer Brischke Mittheilungen über das auch von ihm beobachtete Zwitschern des Todtenkopfs, *Acherontia Atropos*, zeigte in prächtigen Exemplaren aus der Sammlung des Herrn Grentzenberg die verschiedenen Seidenspinner vor, besprach seine diesjährigen Zuchtversuche und legte eine neue Collection seiner bekannten zur Veranschaulichung des Lebens und der Entwicklung der Gliedertiere dienenden Präparate vor, darunter auch die Feinde des Weinstocks, die ausführlich besprochen wurden.

Botanischen Inhalts war der Vortrag des Berichterstatters „Ueber Flechte, Bekleidungsstoffe und Papier liefernde Pflanzen (am 14. Mai). Zu demselben bot zunächst die Gesellschaftssammlung treffliches Material. In derselben existiren noch als Theile der reichen ethnographischen Sammlung besonders aus Otahaiti, welche grade vor 100 Jahren der Präsident der London Society Banks und der Subbibliothekar Solander unsrer Gesellschaft zum Geschenk gemacht haben, zahlreiche mehrere Meter lange Stücke von Bekleidungsstoffen und Decken aus dem Bast des Papiermaulbeerbaums, *Broussonetia papyrifera*, des neuseeländischen Flachses, *Phormium tenax*, Taschen und Stricke aus *Cocus*-Fasern etc. etc. Zu den grade ein Jahrhundert alten Producten gesellten sich dann die in der Folge gesammelten, die eine gewisse Vollständigkeit durch eine sehr reiche Sammlung erhielten, welche unser hochgeschätztes Mitglied, Herr Geheimrath Göppert, uns in diesem Jahre verehrte. So lagen vor der Bast des Manchettenbaums, *Lagetta lintearia*, von *Tilia* und *Hibiscus tiliaceus*, Bast und Stricke vom Affenbrotbaum, *Adansonia digitata*, der Manilahanf von *Musa textilis*, das Chinagrass von *Corchorus olitorius*, Fasern von *Urtica tenacissima*, *Agave americana*, von der Zuckerpalme, *Arenga saccharifera*, und von *Attalea funifera*, das Spartograss, *Stipa tenacissima*, schöne Frucht-exemplare der Baumwolle, *Gossypium herbaceum*, aus Amerika und Afrika, von *Asclepias syriaca*, wie Bastfasern und Samenhaare einheimischer Pflanzen. Es wurde die mikroskopische Unterscheidung unsrer einheimischen Gewebestoffe erläutert u. dgl.

Rücksichtlich der Papierbereitung wurden zuerst schöne Stücke des *Papyrus antiquorum* und aus demselben gefertigte Papiere vorgelegt, welche Herr Kaufmann Bernhard Haussmann in diesem Jahre aus Sicilien mitgebracht hatte, so-

dann erläuterte der Vortragende die Beschaffenheit unsres Lumpenpapiers durch Reissecks mikroskopische Abbildungen und wies auf den Werth des Spartograses für die Papierbereitung hin. Wie er als Lehrmeister im Flechten die Vögel unter Vorlegung hier in der Gefangenschaft gefertigter Geflechte des Webersvogels hingestellt hatte, so führte er als die ersten Papierfabrikanten aus Holz die Wespen an und legte unter Andern auch die bekannten Cayenne'schen Wespennester vor. Sodann wurden Johann Christian Schäffers 1765 und 71 in Regensburg erschienene Bücher herumgezeigt, welche Papierproben aus allen möglichen Stoffen, besonders auch aus den verschiedensten Holzsorten enthalten. In diesem Werke finden wir auch die Notiz, dass die Chinesen und Japanesen sich schon lange beim Papiermachen des Kochens der Pflanzen und Hölzer in Lauge bedienten, woraus folgt, dass auch unser neustes Verfahren der Holzpapier-Bereitung in früheren Jahrhunderten wurzelt. Endlich wurden noch verschiedene Holzmassen- und Holzpapier-Proben aus Schweden und aus der Fabrik des Herrn Steimmig zu Böhlkau vorgelegt.

Am 2. April legte der Director ebenfalls Geschenke des Herrn Geheime-rath Göppert vor. Dieselben bestanden besonders aus interessanten Stammdurch-schnitten, zur Erläuterung theils der Wachstumsverschiedenheit der Holzpflanzen, theils der Frostmarken und endlich der Ueberwallung. Bei dieser Gelegenheit wurden auch interessante Stücke aus der Sammlung gezeigt, unter andern ein eben von Herrn Kaufmann Conventz erhaltener Abschnitt eines Eichenstamms, der mit seiner Rinde rundum von einer Buche unwachsen ist, und andre vom Vortragenden in der Provinz beobachtete Ueberwallungen an Zeichnungen erläutert.

Am 23. April referirte derselbe über die Arbeit des Herrn Dr. Magnus „Ueber die botanischen Ergebnisse der Expedition der Pommerania vom 16. Juni bis 2. August 1871.“

Am 14. Mai berichteten Herr Oberförster Liebeneiner und Herr Real-schullehrer Schultze ausführlich über eine am 4. Mai dieses Jahres bei Oliva vom Blitz getroffene, aber nicht in Brand gesteckte Kiefer, auch Herr Dr. Hein und Herr Director Strehlke theilten ihre Beobachtungen über die Wirkung des Blitzes auf Bäume mit.

Zur Demonstration gelangten noch Blütenstände der *Strelitzia Reginae* durch Herrn Hauptmann Schondorff (5. März), ferner durch den Director ein prächtiger Fruchtweig von *Hedychium Gartnerianum* (29. Januar), ferner eine blühende, aber getrocknete *Tillandsia usneoides* L. aus Savannah, weibliche Blüten der Wasserpest, *Elodea canadensis*, die in diesem Jahre bei Danzig noch im Octo-ber üppig blühte, ein lebender Kannenträger, *Nepenthes Phyllamphora* Willd. aus Ceylon (12. November), von Pilzen endlich die seltene *Bulgaria globosa*, die *Sparassis crispa* und eine schwarze Trüffel, *Tuber mesentericum* aus Culm. (10. De-cember.)

Die Mittheilungen aus der Mineralogie beschränkten sich in diesem Jahre auf die Vorlegung und Besprechung der zahlreichen geschenkten Mineralien und Versteinerungen an verschiedenen Sitzungsabenden.

Einen längeren geologischen Vortrag hielt am 5. März Herr Dr. Oehlschläger „Ueber den Ursprung der Eiszeit.“

Die Physiologie und Medizin endlich fanden ihre Vertretung in einem umfassenden Vortrage des Herrn Oberstabsarzt Dr. Oppler „Ueber die Eigenwärme des menschlichen Körpers“ am 26. November, wie durch Mittheilungen des Herrn Oberpostsecretair Schüek „Ueber Geheimmittel in frühern Jahrhunderten.“

Nach dieser Zusammenstellung des Inhalts der 16 ordentlichen Gesellschaftssitzungen müssen wir auch noch einen Blick auf die 3 Sitzungen der anthropologischen Section werfen, die am 27. März, 13. October und 21. October stattfanden.

Das rege Leben dieser Section wird schon durch ihre Mitgliederzahl (71) bekundet. Als Redner traten in den Sitzungen besonders auf der Vorsitzende der Section, Herr Dr. Lissauer, Herr W. Kauffmann, Herr Dr. Marschall aus Marienburg, Herr Dr. Mannhardt, Herr Oberpostsecretair Schüek, Herr Apotheker Helm, Herr Geheimrath Hoene, Herr Sanitätsrath Preuss aus Dirschau und Herr Realschullehrer Schultze. Mit Uebergehung der in dem diesjährigen Hefte unser Schriften bereits zum Abdruck gelangten Vorträge erwähne ich, dass in der Sitzung vom 27. März die der Gesellschaft zum Geschenk gemachten Gypsnachbildungen vorhistorischer Funde vorgelegt wurden. Diese von Herrn Apotheker Scharlock in Graudenz gefertigten und der Gesellschaft zum Geschenk gemachten Kunstproducte sind so vortrefflich gelungen, dass man z. B. bei den Nachbildungen der Steinäxte oft das Gestein erkennt, aus dem das Original hergestellt ist.

Am 13. October berichtete Herr Dr. Lissauer über die Fortschritte der Thätigkeit der Section und die stetige sehr erfreuliche Vermehrung der anthropologisch-ethnographischen Sammlung der naturforschenden Gesellschaft, und erläuterte sodann die von ihm angelegte Karte der Gräberfunde in der Provinz. Dieselbe ist nach den Funden in den Gräbern gefertigt und zwar ist bezeichnet mit Roth die Steinzeit, mit Gelb die Bronzezeit, mit Blau die Eisenzeit, während mit Braun Begräbnisstätten ohne Funde vermerkt werden. Uebrigens hält Dr. Lissauer es für anschaulicher und zweckmässiger die Form der Gräber als Charakteristik zu nehmen und in unser Provinz zu unterscheiden

- a) Steinkisten-Gräber,
- b) Wendische Gräber mit Urnen ohne weitere Schutzumgebung als lose Steinschüttungen,
- c) Hünen-Gräber: Steinsetzungen in Kreis-Dreieckform etc. in grösserm Maassstabe meistens mit Hügeln.

Am 21. October berichtete Herr W. Kauffmann unter Vorlegung seiner äusserst zahlreichen Fundobjecte über seine Gräberfunde auf Sascoczyn (darunter wieder eine Gesichtsurne), Oliva, Rottmannsdorf und Alyem bei Marienburg. An letzterer Fundstelle, für deren Ausbeutung der Centralverein der deut-

schen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte die Summe von 150 Thlr. bewilligt hat, constatirte der Vortragende, dass die meisten Gegenstände nur auf der Oberfläche angetroffen werden. Erst weiter stromaufwärts fand er an der Nogat in der Tiefe von 10 Fuss verschiedene Reste und eine dicke Lehmsschicht, welche offenbar durch Feuer erhärtet und mit Rinnen versehen war. Eine ebensolche Schicht hatte er auch in England beobachtet und glaubt, dass sie als Opferstätte gedient haben könnte. Herr Kauffmann legte Urnenscherben von Alyem mit sehr verschiedenen Mustern vor, ferner Siebscherben, Reste von ungemein grossen Behältnissen, Meissel, Pfeilspitzen, Mahlsteine etc.

Endlich berichtete Herr Dr. Lissauer über die von ihm besuchte Versammlung der Anthropologen in Wiesbaden im Jahre 1873.

Auch in diesem Jahre hat unsre Gesellschaft ein neues Heft ihrer Schriften herausgegeben, welches ich das Vergnügen habe, Ihnen, meine Herren, heute, nachdem es so eben die Presse verlassen hat, vorzulegen.

Wir sind im Jahre 1873 mit 9 Gesellschaften und Instituten in Schriftaustausch getreten, nämlich mit

- 1) der Direction des Cosmos durch Guido Cora in Turin,
- 2) dem Verein für Naturkunde in Zwickau,
- 3) der Society of natural sciences in Orleans county,
- 4) der Peabody Academy in Salem,
- 5) der Society of natural sciences in Buffalo,
- 6) dem Verein für Naturfreunde in Reichenberg,
- 7) der Société Entomologique in Brüssel,
- 8) dem Verein für Mecklenburger Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin,
- 9) der anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Wir stehen demnach gegenwärtig mit 143 Gesellschaften im Tauschverkehr.

Ein Verzeichniss der durch Kauf, Tausch oder Geschenke erlangten Bücher wird gleichzeitig mit diesem Jahresberichte gedruckt.

Auch in diesem Jahre erhielten wir von dem botanischen Vereine der Provinz Preussen ein Exemplar des von Herrn Conrector Seydler im Heilsberger Kreise gesammelten Herbariums, während wir der Liberalität des Ministerium die auf der Pommerania Expedition gesammelte schon erwähnte Collection der Ostseethiere verdanken.

Ferner gelangten wir durch die Freigebigkeit der Töchter unsres 1865 verstorbenen, unermüdetlich thätigen und um die Gesellschaft hochverdienten Mitgliedes, des Herrn Sanitätsrath Klinmann, in den Besitz seines grossen Herbariums.

Wie reich noch unsre Sammlungen durch Geschenke bedacht wurden, beweist das folgende Verzeichniß der gütigen Geber. Es waren die Herren Geheimerath Abegg, Bauführer Apolant in Carthaus, Schiffscapitain Bartels, Oberlehrer Dr. Brandt, Hauptlehrer Brischke, Kaufmann Conventz, Döring und Dommasch, Gutsbesitzer Drawe-Sasoschin, Civilingenieur Fegebeutel, Hauptmann v. Flotow, Hauptmann v. Gersdorff, Kaufmann Glaubitz sen. u. jun., Geheime Medicinalrath Professor Dr. Göppert in Breslau, Bauleve Gromsch, Stadtrath B. Haussmann, Apotheker Helm, Geheimerath Hoene, Aquarienhändler Hoffmann, Kaufmann Hybbeneth, v. Kampen und W. Kauffmann, Landrath Mauwe in Karthaus, Johannisschüler v. Mirbach, Kraatz, Wald und Nisbeth, Kaufmann Mühle, Graf Pilati in Schlesien, Fabrikbesitzer Pfannenschmidt, Gutsbesitzer Plehn-Lichtenthal und Plehn-Lubochin, Consul Reinhold, Apotheker Scharlock in Graudenz, Hauptmann Schondorff, Oberlehrer Dr. Schubart in Culm, Dr. Schuster, Courector Seydler, Gärtner Skalnik in Marienbad, Kaufmann R. Steimmig und Sohn, Gutsbesitzer v. Thilau in Schlesien, Landrath Vormbaum in Neustadt, Director Wagenknecht, Johannisschüler Wiederhold, Kaufmann Wilke und Besitzer Zywitz.

Ich statte im Namen der Gesellschaft allen den freundlichen Mehrern unsrer Sammlungen den herzlichsten Dank ab.

Aus unsrer Humboldtstiftung ist im verflossenen Jahre das erste Stipendium von 50 Thlr. ausgegeben worden, und zwar an Herrn Conventz, welcher in Breslau Naturwissenschaften studirt. Derselbe hatte mehrere so würdige Mitbewerber, dass die Gesellschaft bedauerte, nicht auch diese unterstützen zu können. Auch in diesem Jahre hat sich unser Humboldtfonds erfreulich vergrößert, unter Andern durch ein Geschenk von 50 Thlr., das Herr Kaufmann R. Steimmig demselben am Copernicusfeste machte.

In den 10 ausserordentlichen Sitzungen fanden meist nur Mitgliederwahlen statt.

In der Sitzung vom 23. April machte der Director die betrübende Mittheilung, dass Herr Professor Gronau, welcher seit dem Jahre 66 unausgesetzt das Amt des Vicedirectors bekleidet und sich durch mehrere bedeutende Vorträge und Abhandlungen in unsern Schriften, wie als Mitglied der Rechnungsabnahme-Commission und überhaupt nach allen Richtungen hin um die Gesellschaft grosse Verdienste erworben hat, sich durch ein plötzlich eingetretenes erhebliches Augenleiden genöthigt sehe, das Amt des Vicedirectors niederzulegen. Es wurde an seiner Stelle Herr Geheimerath Abegg als Vicedirector gewählt, Herrn Professor Gronau aber später das Diplom als Ehrenmitglied vom Director überreicht.

Sonst hat sich im Beamtenstande auch in diesem Jahre nichts geändert.

Als Rechnungsrevisor wurde am 10. December an Stelle des Herrn Professor Gronau Herr Kaufmann Münsterberg gewählt.

Die Gesellschaft beschloss den Druck eines Aufrufs an die Bewohner Westpreussens zur Förderung ihrer Bestrebungen und zur Einlieferung aller interessanten Funde in ihre Sammlungen, damit dieselben sich zur Höhe eines würdigen Provinzialmuseums erheben.

Auch an grössern geselligen Zusammenkünften, welche vorzüglich geeignet sind, trotz der Ausdehnung der Gesellschaft nähere Beziehungen zwischen ihren Mitgliedern herbeizuführen, ist das vergangene Jahr nicht arm gewesen.

Zuerst feierten wir heut vor einem Jahre unter regster Betheiligung und ungetrübtestem Frohsinn unser 130. Stiftungsfest im Apollosaal des Hôtel du Nord.

Am 19. Februar fand eine von der Gesellschaft veranstaltete Copernicusfeier in den von der Loge Eugenia freundlich bewilligten Räumen statt, an welcher sich auch viele Herren, die der Gesellschaft nicht angehören, betheiligten.

Am 13. October wurde ein Ausflug nach Oliva zur Besichtigung der Grabstätten aus der ältern Eisenzeit unternommen, deren Inhalt mit den auf Bornholm geöffneten übereinstimmt, es betheiligten sich an demselben auch unsre Gäste aus Russland, der Geheime Staatsrath Brandt aus Petersburg und Director Radde aus Tiflis.

Eine Partie nach Jäschkenthal am 25. October endete mit einem Souper auf Zinglershöhe, für dessen äusserst gelungene Arrangements alle Betheiligten sich dem Leiter unsrer geselligen Vergnügungen, Herrn Postdirector Johansson, zu Dank verpflichtet fühlten.

Endlich brachte uns der 12. November eine sehr erhebende Feier. Wir begingen an diesem Tage das Jubiläum unsres Ehrenmitgliedes des Herrn Director Strehlke, der seit nunmehr 50 Jahren mit unermüdlichem Eifer der Gesellschaft angehört. Es hatten sich zu dem Festmahl auch die Mitglieder der Litteraria und die gegenwärtigen, wie früherh Collegen der Realschule von St. Peter mit uns vereint. Männer mit weissen Haaren, unter ihnen auch der nunmehr verstorbene Sanitätsrath Preuss, bekannten sich begeistert als Schüler des Jubilars, und das in gehobener Stimmung begangene Fest liess Nichts zu wünschen übrig, als etwa, dass die Räume nicht ausreichen wollten für die grosse Zahl der Verehrer des Gefeierten.

Num, meine Herren, ich schliesse meinen Jahresbericht. Sollte die Länge desselben Sie ermüdet haben, dann bitte ich Sie, nicht mir die Schuld beizumessen. Es hat eben das verflossene Jahr so viele erwähnenswerthe Momente dargeboten! Freuen wir uns dessen! Möge es ein Sporn für uns sein, durch fortgesetzten begeisterten Dienst der Wissenschaft unsre Gesellschaft zu fördern, möge es in uns allen das stolze Bewusstsein erwecken und erhalten, einem so lebenskräftigen, fröhlich gedeihenden Vereine anzugehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [NF_3_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bail Carl Adolf Emmo Theodor

Artikel/Article: [Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1873 1-9](#)